

Etwas gemeinsam (1)!

Welche Tätigkeit kommt in jeder der folgenden Bibelstellen vor?

- a) Daniel 10,5
- b) Lukas 12,35
- c) Epheser 6,14
- d) 1. Petrus 1,13

(Lösung vom letzten Mal: Die Auferweckung der Dorkas)

„beziehungsweise ...“

In welchem zentralen Kapitel des Alten Testaments kommen die beiden Rätsellösungen gemeinsam in einem Vers vor?

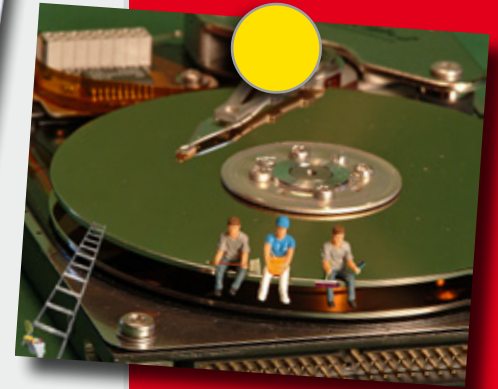
(Lösung vom letzten Mal: Die Heilung des Tauben, der schwer redete – Mk 7; Die Heilung eines Blinden, der zuerst Menschen wie wandelnde Bäume sah – Mk 8.)

Etwas gemeinsam (2)!

Welches Kleidungsstück kommt in jeder der folgenden Bibelstellen vor?

- a) 2. Mose 3,5
- b) 5. Mose 29,4
- c) Josua 5,15
- d) Ruth 4,7

(Lösung vom letzten Mal: Heilung des Gelähmten an der schönen Pforte des Tempels)



Zum Nach-Denken

Dein iPhone kennt jeden deiner Schritte. Sollte das bei Gott nicht erst recht der Fall sein?

Apple hat offenbar die Ortsdaten der iPhone-Nutzer gespeichert. Ein Netzexperte hat die Aufzeichnung von Ortsangaben der iPhone-Nutzer als einen Weckruf bezeichnet. Er zeigte sich besorgt, dass auf diese Weise ganze „Lebenslandkarten aus Bewegungsspuren“ erstellt werden können.

Es gibt jemand, der eine noch umfassendere „Lebenslandkarte“ eines jeden Menschen speichert. Und das, ohne dass jemand das Recht hätte, ihn dafür zur Rechenschaft zu ziehen – dies ist der lebendige Gott. Diese Daten werden einmal am Tag des Gerichts eine Rolle spielen, wenn die Menschen gerichtet werden, „nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken“ (Off 20,12). Eine untrügliche Datensammlung. Diese Tatsache müsste für jeden, der keinen Frieden mit Gott hat, auch ein Weckruf sein.

Der umfassendste Datenspeicher ...

„HERR, du hast mich erforscht und erkannt! Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst meine Gedanken von fern. Du sichtigst mein Wandeln und mein Liegen und bist vertraut mit allen meinen Wegen. Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge, siehe, HERR, du weißt es ganz.“ (Psalm 139,1-4)

... kann gelöscht werden.

„Ich, ich bin es, der deine Übertretungen tilgt um meinetwillen; und deiner Sünden will ich nicht mehr gedenken.“ (Jesaja 43,25)



Die Klagelieder

Teil II: Inhaltlicher Überblick

Die Klagelieder Jeremias drücken den Schmerz des Volkes Israel wegen der Zerstörung Jerusalems und des Reiches Juda aus. Die Last der Fremdherrschaft, der Hunger, die harte Arbeit, die Trauer um Verstorbene, all das bewegte das Volk. Und sicherlich auch die Frage, warum Gott sie voller Zorn gerichtet hatte. Damit die Klage des Volkes nicht in einer Anklage Gottes endete, leitete der Prophet Jeremia Israel in der Klage an. Aber nicht allein das ...

Einleitung

Jeremia möchte dem Schmerz des Volkes Worte verleihen und sie zu einer angemessenen Klage führen, um das Gericht richtig zu deuten und die Krise zu überwinden. Dazu zählt, dass die ganze Not vor Gott ausgesprochen wird, aber auch, dass die Schuld benannt und vor Gott bekannt wird. Die Israeliten müssen erkennen, dass die Ursache für das Gericht ihre eigenen Sünden sind. Indem sie das bekennen, rechtfertigen sie Gott in seinem richterlichen Handeln (vgl. Kap. 1,18). Gott ist gerecht, und Er ist treu. Weil seine Erbarmungen alle Morgen neu sind, kann das Volk ermutigt werden, um Wiederherstellung zu bitten.

Bevor ein Bibeltext praktisch angewandt oder prophetisch bzw. vorbildlich ausgelegt wird, ist es wichtig, die historische Bedeutung kennen zu lernen. Dazu dient dieser inhaltliche Überblick. Dabei stelle ich jedes Kapitel abschnittsweise vor. Der erste Vers der einzelnen Kapitel wird immer etwas ausführlicher kommentiert, weil er in das Thema des jeweiligen Kapitels einführt.